

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 46

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drahtseilbahn-Sieg.

Schaut mir die Mühllegg an!
Da fehlt die Drahtseilbahn,
Hilf uns: St. Jürg!
Gallus wünscht immer mehr
Leichter mit dir Verkehr;
Aber es fehlen sehr
Zähler und Bürg!

Freu' dich, o Gallusstadt,
Zauchze hell! — tanze satt:
Endlich geht's los!
Es ist zu Stand gebracht,
Nichtig wie wir's gedacht:
Herrlich sproß über Nacht
Aktien „Moos“.

Baldigt hängt fest am Seil
Stadt- und St. Jürger-Heil —
Munter gebaut!
Hoffen wir Alle sehr,
Beten wir Alle schwer,
Daß es dem Aktionär
Später nicht graut!

Aber wir wissen ja:
Fortschritt ist immer da
Nie für Geld feil!
„Vorwärts fröhlich“ — kräft' der Hahn,
Darum ist wohlgethan
Mühllegger Drahtseilbahn,
Kein Narrenseil!

Du immer „nobel“.

Kulturhistorisches Drama in wenig Worten.

Personen: Commerzienrätthin von Broking (früher Schentmädchen, jetzt Frau des Industriellen und Barvenu von Broking).

Commerzienrätthin: „Ich habe Sie hier bestellt, Herr Jubiler, weil ich halt ein neues Wetterglas für meinen Mann brauch' und morgen sein Geburtstag ist. Mein Mann ist drum ein großer Wetterglasgucker und doktert und rüttelt alle Tage an sei'm alten herum, und 's muß halt jetzt ein neues her; aber was Extrafeines muß es sein, wissen Sie, was Nobles.“

Jubiler: „Mit Spiritus oder Quecksilber?“

Commerzienrätthin: „Spiritus! wie gemein! wo denken Sie hin? Auch das Quecksilber ist für unsere Verhältnisse zu bürgerlich. Nehmen Sie Quecksilber, und recht viel, ich frag' nicht nach dem Preis!“

(Während der Jubiler im Hintergrund große Augen macht, fällt im Vordergrund langsam und majestätisch der gleichfalls sprachlose Vorhang.)

Ein Zeitbild.

Verwaltungsrath: „6000 Franken für vier Sitzungen, das heißt für vier Mittagsschlächten! Nicht übel! Der Herr gibt's eben den Seinen im Schlaf.“

Bernischer Volksschullehrer: „600 Franken jährliches Einkommen! Das heißt so viel als 300 strenge Fastentage und 65 wirkliche Hungertage.“

„Haben Sie gehört, im Rhein soll man jetzt lange nicht mehr so schwere Lachse fangen, wie früher.“

„Natürlich! Die materialistischen Ideen dringen überall ein und degenerieren sogar die Fische.“

Auch die stolze, hohe Stirn
Deckt oft nur ein schwach Gehirn;
Denn beim wahren Lebemann
Kommt's auf die Feilur viel an.

Bei der Wiederwahl.

Alt: „Und was meinst, wet mer üse Pfarrer wieder bhalte?“

Sämel: „Emel ig Stimme nid dertür. Er liest ja finer Predigte nume ab. Das chönt am End der Siegrist au mache.“

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. Mn. Die Amerikaner entbieten der Schweiz durch die Wahl Cleveland's einen Neujahrsgruß, wie sie sich einen bessern unter den jetzigen Verhältnissen kaum wünschen kann: die blindwütenden Schutzöllner werden kürzer angebunden und der Handel atmet wieder freier auf. Das Portrait des neuen Präsidenten haben wir anlässlich seiner früheren Wahl schon gebracht. — **? i. St. G.** Wenn Jbr Moniteur berichtet, bei der und der Explosion wurden „zwei Arbeiter getödtet. Der Schaden ist unerheblich,“ so war das wohl kaum so gemeint, wie Sie es auffassen; aber das Einschleichen des Wörtchens der „übrige“ oder der „sonstige“ Schaden hätte auch nicht viel Arbeit gegeben und Mißdeutungen ausgeschlossen. — **Leodegarius.** Wenden Sie aus nach der Leuchtenstadt, dort wird soeben wüchtig der Polzeiflod über den Unterthanen geschwungen. Unter dem Jochgalgen der Polzeifunde müssen sie hindurch,

ob sie wollen oder nicht. Ja, der Weg zur Seligkeit ist sehr a'högerig. — **Origenes.** Jetzt am liebsten auf Neujahr. Brennt's vorher, löst man vorher. — **F. R.** Für die letzte Nummer verspätet; natürlich, wer zunächst am Bahnhof kommt, verfehlt am meisten die Züge. — **Schnegg.** Ja, senden Sie uns die Mannen nur ein, wir wollen sie so gut als möglich verfarbenbildern. — **K. J. i. M.** Das ist allerdings ein ganz verfluchter Kerl, der immer gleichzeitig mit Ihnen auf einen Hagen schießt, um beim Nichttreffen sagen zu können, Sie hätten ihn gefehlt. Weiden Sie doch eine solche niederrichtige Gesellschaft. — **L. U. i. G.** „Dr. X. begab sich schließlich, behufs Verrückung seiner Studien nach Paris.“ Das ist natürlich nichts weiter, als ein recht hübsches und vielleicht der Wahrheit nahe kommendes Druckfehlerchen. — **J. W. i. F.** Dank; aber die Auswahl ergibt für uns wenig. — **J. H.** Soll eingereicht werden. — **Lucifer.** Nun, solche Federn sind bei uns nicht so selten, daß man sie leicht übersehen könnte. Rätshel gedenken wir in Wäld wieder einzuschleichen. — **H. W. i. B.** Wir nehmen das Gute, woher es immer kommt. Zeichnungen müssen wir auf Leberdruckpapier haben, weil sie zintographirt werden. — **N. O. i. B.** Der „Rebelspalter“ wird sich der neuen „Orthografi“ vielleicht anschließen, aber erst von Neujahr ab. — **Z. i. G.** Das Bildniß uners Bildhauers Kifling finden Sie, gut gelungen, im neuesten Heft der Portraitgalerie von Dr. F. H. i. G. Co. Abonniren Sie sich doch auf dieses schöne Werk, obgleich es nicht lauter Verblinge von Ihnen bringt. Freund und Feind in einem Band, macht das Büchlein interessant. — **Peter.** Nur nicht murren, dieser Kerl will auch gefüttert sein. Uebrigens liegt noch Verschiedenes unverschulden in der Vorrathskammer. — **H. i. Fr.** Wir entsprechen Ihrem Wunsche aus dem gleichen Grunde. — **Spatz.** Er hat es verdient, und der säß Pfarrer auch. — **O. M.** Schönen Dank für prompte Bedienung. — **Dkl.** Was das doch immer für eine Leidwerderei ist; die drei Unterhalter hätten wir auch selbst abfassen können. Aber, laßt ihn sterben, den alten Knaben, dann wird er schon Ruhe haben! — **H. i. H.** Schon früher einmal? Kaum. Brieflich mehr. — **F. B. i. H.** Ein Direktor in Deutschland soll jüngsthin geseufzt haben: „Bei uns ist es nicht mehr zum Aushalten. Da lobe ich mir doch die Schweiz, die ist in jeder Beziehung ein freies Land.“ — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Spezial-Offerte: Modernste Frauen- und Herren-Kleiderstoffe für das ganze Jahr tragbar. Reine Wolle, doppelbreit à Fr. 1.45 und Fr. 1.95 per Meter. — **Englisch Tuch,** beste Qualität à Fr. 1.25 per Meter, liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franco das Erste Schweiz. Versandgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.** — P. S. Muster obiger, sowie sämtlicher Ausverkaufs-Serien bereitwilligst franco.

Studenten-Requisiten-Fabrik

Gottwerth Müller,
JENA.

Billigste Bezugsquelle für Mützen, Cerevise, Bänder, Schärpen, Fahnen, Bier- und Weinzüpfel, Wappen und Zirkel-Nadeln, Schoppen, Trinkhörner, Wappen-Malerei auf Porzellan und Kneipschilder, Albums, Stöcke, Pfeifen, Schul-, Mensur- und Parade-Waffen empfiehlt in solider Ausführung. Illustrierter Catalog versende gratis und franco. [157]

Kephir

Frische Pilze zur Selbstbereitung von Kephir, sowie Kephirpulver liefert mit Gebrauchsanweisung [140]

A. O. Werdmüller,

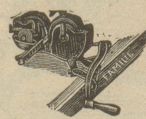
Centralapotheke,
Bahnhofstrasse 108, Zürich.



Echte Briefmarken.
60 Spanien . . . Mk. 1.25
40 Schweden . . . „ 1.75
30 Span. Westind. . . „ 2.25
25 Portugal . . . „ 1.25
19 Helgoland . . . „ 1.25
15 Island . . . „ 3.—
16 Preussen . . . „ 1.25
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 870 Serien grat.

26 **W. Känast, Berlin W. 64.**
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Messer- und Gabelputz-Maschine,



polirt Messer und Gabeln 400 St. per Stunde, ganz alte Messer erhalten einen Glanz wie neu. Preis für Familien 12 Mark, für Hôtels 24 Mark incl. Putzpulver. Preisliste mit 300 Illustr. verschied. Maschinen u. Utensilien f. d. Kellereibetrieb und Hausbedarf gratis. **Hermann Delin, Berlin, Choroimerstr. 9.**

„Der Gastwirth“

Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.



Musik-Instrumente und Saiten

142/26. jeder Art liefert billigst — **Moritz Hamm,** — Markneukirchen i. S. Preisl. frei

Probeseudung meiner Fabrikate gegen 20 Cts.-Marke. Postfach 376, Bern. (H5469Y) [150]